

21.09.2011 - 22:00 Uhr

Kommentar zu Kirchen / Papst*Osnabrück (ots) -*

Toleranztest

Deutsche Länder und der Papst: Seit dem Hochmittelalter ist das eine pikante Beziehung. Kirchliche und weltliche Herrscher setzten sich gegenseitig ab und ein, vertrieben sich mal durch Bann, dann durch Kampf vom jeweiligen Posten. Zudem ist Deutschland Mutterland der Reformation und damit Ausgangsort eines der größten Angriffe auf das katholische Weltbild, die es je gegeben haben dürfte.

All dies und somit eine seit tausend Jahren aufgeladene Symbolik schwingt mit, wenn der Papst von heute an in Deutschland zu Gast ist. Aktuelle Streitfragen kommen hinzu, sind aber nicht der Kern, wenn es um Kritik am Besucher oder Kritik an den Kritikern geht. Was sich in den verschiedenen Standpunkten widerspiegelt, sind Sehnsüchte, und zwar paradoxerweise auf beiden Seiten nach Freiheit. Der eine will frei sein von vatikanischen Vorschriften, der andere von Anfechtungen eines allzu weltlichen Alltags.

Im Ergebnis erscheinen beide Seiten zumindest in Teilen gefangen, nämlich in wechselseitiger Ablehnung. So mutet es merkwürdig an, Toleranz gegenüber einer Rede im Bundestag zu fordern, zugleich aber einigen Politikern ihr Fernbleiben nicht zuzugestehen, auch wenn es schmerzt. Umgekehrt gilt: Die Kirche wird als verbohrt kritisiert, doch die Sicht einiger Kritiker auf sie ist nicht minder engstirnig. Der Besuch Benedikts XVI. wird so zum Toleranztest, national wie für jeden persönlich.

Kontakt:

Neue Osnabrücker Zeitung
Redaktion

Telefon: 0541/310 207

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100050548/100704346> abgerufen werden.